

Großer Männer-Einsatz für Zwergengärten

Round-Table-Mitglieder halten Kinder- und Jugendwohnheim Mosaik die Treue

Wenn Männer eben mal richtig zu-packen, kommt auch ein richtig schöner Zwergengarten raus! Und eingeweiht werden konnte dieser Spielplatz gestern im Grünauer Wohnkomplex 7, im Kinder- und Jugendwohnheim Mosaik.

Gebaut haben jene Örtlichkeit zum Tummeln an frischer Luft 13 junge Männer in ihrer Freizeit. Wie berichtet, hatten sie in einer privaten Hilfsaktion im Mai Sonnenblumen aus Israel eingeflogen und auf dem Leipziger Markt verkauft. Mit dem Erlös finanzierten sie nun die nötigen Geräte, schufen den Platz – inklusive Klettergerüst, Sandkasten plus Rollerstrecke.

Das Ganze sei nicht von ungefähr gekommen, hieß es gestern: „Die Männer sind allesamt Mitglieder des Leipziger Round Table, eines internationalen Serviceclubs, der seine Aufgabe darin sieht, sich für andere zu engagieren“, klärte deren Presse-Mann Sven Gábor Jánzsky auf. Im Berufsleben seien die Spielplatzbauer eher Banker, Fleischer, Zahntechniker, Immobilienverwalter, Geschäftsführer, IT-Spezialisten und Anwälte. Schon seit über einem Jahr haben sie laut Jánzsky die Patenschaft für die Bewohner des Kinderheims Mosaik übernommen. „Wir wollen nicht nur Geld auf anonyme Konten spenden. Wir wollen mit persönlichem Einsatz in unserer Stadt die Schwächsten unterstützen. Und wir wollen diesen Kindern zeigen, dass es Menschen gibt, die sich für sie einsetzen, trotz allem Leid, das sie schuldlos durchleben müssen“, so IT-Spezialist Julian Luckenbach, der Präsident des Leipziger Round Table.

Der Zwergengarten sei für die jüngsten unter den Mosaik-Kindern gedacht, die sogar bei den Arbeiten mitgeholfen



Brauchen nicht lange, um den neuen Zwergengarten im Kinderheim Mosaik zu erobern: Alexandro, Lukas, Leon, Alexandra und Justin (von links).
Foto: André Kempner

hätten, sagt Baukoordinator Torsten Schmidt. Dabei seien die neuen Spielplatzbesitzer Problemkids, für die andere Hilfsangebote schon gescheitert sind.

In dem Heim, hieß es, können bis zu 32 Mädchen und Jungen aus unterschiedlichen Problemlagen im Alter von null bis 18 Jahre betreut werden, bei denen eine zeitlich befristete Unter-

bringung außerhalb des Elternhauses nötig ist. Etwa, weil die Eltern infolge individueller, sozialer und gesellschaftlicher Probleme mit der Erziehung allein überfordert sind.
A. Rau.